

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. VII. N^{ro}. 5. Mai. 1856.

Inhalt: Vereinsnachrichten. — G. Binder: Ueber einige in Siebenbürgen gemachte Höhenbestimmungen. — J. L. Neugeboren: Beiträge zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken aus dem Tegelgebilde von Ober-Lapugy. (Fortsetzung.)

Vereinsnachrichten

B e r i c h t

über die Generalversammlung am 2. Mai 1856.

Durch die dienstliche Abwesenheit des Herrn Vorstands-Stellvertreters hatte sich der Ausschuss veranlasst gesehen, aus seiner Mitte für die provisorische Leitung der Vereinsverwaltung und die nöthigen Vorkehrungen zur Abhaltung der Generalversammlung das Mitglied L. Neugeboren zu erwählen, welcher die Generalversammlung mit folgender Ansprache eröffnete:

„Einerseits das fortdauernde Augenleiden unsers um die Förderung der Kunde Siebenbürgens in naturwissenschaftlicher Beziehung unermüdet gewesen und darum auch vielverdienten Herrn Vereinsvorstandes, — andererseits die Abwesenheit des Herrn Vorstands-Stellvertreters, welcher, wie sehr wir ihm seinen in wissenschaftlicher Hinsicht genussreichen Aufenthalt in Wien wünschten, denn doch zu unserm Bedauern bis zur Stunde noch nicht zurückgekehrt ist, verschaffen mir über Aufforderung des Vereinsausschusses die für mich höchst schmeichelhafte Ehre in einigen Worten die diessjährige Generalversammlung des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu eröffnen und Sie, Hochgeehrte Herren begrüßen zu können.“

„Erlauben Sie mir mit einem Rückblick in die Vergangenheit das zur diessmaligen Generalversammlung zu sagende Wenige einzuleiten; es liegt in der Vergleichung der Vergangenheit mit

der Gegenwart für die Gründer des Vereins unendlich viel Erhebendes und im Hinblick auf die Zukunft auch Ermuthigendes.“

„Als ich im Jahre 1850 bei Gelegenheit der Generalversammlung dieses Vereins nach einjährigem Bestehen die Ehre hatte wie heute, für den Herrn Vereins-Vorstand die anwesenden Herren Mitglieder zu begrüßen, war er ein in jeder Beziehung kleiner Verein, nicht unähnlich einem zarten erst aufgekeimten Pflänzchen, das die Mühe hat seine Wurzel erst in einem ihm vielleicht ungünstigen Boden einzubohren, während es zugleich Kräftigung aus der Athmosphäre zu erstreben hat. Er war umfangslos nach der Anzahl und Vertheilung seiner Mitglieder, — er war schwach an materiellen Kräften, — er war arm an wissenschaftlichem Material und literarischen Behelfen — und hatte sich doch eine grosse Aufgabe gestellt, da er sich zur Pflege der Naturwissenschaften in-dem den eigenen Landeskindern, daher um wie viel mehr dem Auslande unbekanntem Siebenbürgen constituirte.“

„Während der sieben Jahre seines Bestehens hat sich der Verein consolidirt. Von den etwa hundert Mitgliedern, welche er bei Gelegenheit jener Generalversammlung zählte, sind Mehrere nach einer vielbewegten Pilgerschaft auf Erden zur Ruhe eingegangen und zu den Vätern versammelt worden, Andere sind im Verlaufe der Zeit theils dienstlicher Versetzung, theils anderer Ursachen wegen ausgetreten, Einige befinden sich in fremden, entfernten Ländern und dürften darum für uns verloren sein; die übriggebliebenen Treuen aber haben durch den Beitritt anderer Kräfte nicht nur wieder Ersatz, sondern sogar einen bedeutenden Zuwachs erhalten, und der Verein zählt nicht nur im eigenen Kronlande und in dem grossen Kaiserreiche, dessen integrierender Theil Siebenbürgen ist, sondern auch in allen Gauen Deutschlands, Mitglieder, — ein Umstand, worauf stolz zu sein er allerdings Ursache hat. Auch in dem verflossenen Vereinsjahre vermehrte sich die Anzahl seiner Mitglieder um ein nicht Unbedeutendes.“

„Die Bestrebungen des Vereins wurden schon in den nächsten Jahren nach seiner Entstehung besonders durch wissenschaftliche Behelfe unterstützt, welche ihm von den naturwissenschaftlichen Vereinen und Instituten des grossen Kaiserstaates und des deutschen Mutterlandes, sobald dieselben von seiner Existenz Kunde erhalten, mit wahrer und darum laut anzuerkennender Grossmuth und reichlich zugewiesen wurden, wogegen der Verein in seinen Verhandlungen und Mittheilungen nur einen kleinen Theil der Schuld abzutragen im Stande war. Es hat in den letzten Jahren insbesondere auch an höchst dankenswerther materieller Unter-

stützung nicht gefehlt, und so sah man sich in der günstigen Lage in grösserem Umfange für die Verbreitung der Kunde Siebenbürgens in naturwissenschaftlicher Beziehung wirken zu können; in dem eben abgelaufenen Vereinsjahr war diese materielle Unterstützung von Seiten wohlwollender, hochherziger Gönner nicht unbedeutender als in dem ihm vorangegangenen. Um kurz zu sein begnüge ich mich auf die Bekanntgabe des hierauf Bezüglichen in den Vereinsblättern des verflossenen 1855ger und des laufenden 1856ger Jahres hinzuweisen.

„Während des siebenten Vereinsjahres haben die Vereins-sammlungen, das Herbar und die Bibliothek ausgenommen, keine namhafte Erweiterung erhalten. Diess liegt gewissermassen in der Natur der Verhältnisse, weil die Mitglieder des Vereins, sämmtlich öffentliche Aemter bekleidend, in der Erfüllung ihrer Amtspflichten nur höchst selten Zeit erübrigen Excursionen zu machen und dabei Naturalien einzusammeln. Die Bemühungen der arbeitenden Mitglieder mussten sich demnach darauf beschränken, das bereits gesammelte und angehäuften Material zu verarbeiten; in welcher Weise, mit welchem Erfolge Dieses geschehen, davon geben die Verhandlungen und Mittheilungen seit der vorjährigen Generalversammlung bis jetzt Aufschluss.“

„In dem Bereiche der Zoologie wendete Herr C. Fuss seine Aufmerksamkeit der Insecten- und Molluskenfauna zu und Herr Dr. Clemens Hampe in Wien beschrieb eine von seinem Bruder hier aufgefundenene neue Käfergattung; — auf dem Felde der Botanik begegnen uns die Namen der Herren Ferdinand Schur, Mich. Fuss, Daniel Reckert und Friedr. Fronius; — von Herrn Dr. Justus Andrae waren wir in der glücklichen Lage eine recht anmuthige Naturschilderung geben zu können; — Herr Albert Bielz arbeitete im Fache der Mineralogie und Geognosie, und durch die Güte des Herrn Wilhelm Knöpfler waren wir in der Lage ein sehr complettes und genaues Verzeichniss der bei Mezö-Madaras aufgefundenen Meteorsteine bekannt zu machen; — die Herren Reisenberger, Klopps, Lurz und Salzer, machten auf verschiednsnen Punkten Siebenbürgens meteorologische Beobachtungen und hatten die Gefälligkeit sie zur Veröffentlichung uns mitzuthemen; — Herr Brem analysirte die Schwefel- und Alaunerden vom Fusse des Búdös-Berges; — in vorzüglicher Weise fand die siebenbürgische Balneologie ihre Vertretung in den Herren Folberth zu Mediasch und Schnell zu Kronstadt; — und um nun auch von meiner Wenigkeit zu reden, erschienen von mir Fortsetzungen der Beiträge zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken von Ober-Lapugy und es wurde im 6. Jahrg. der Verh. und Mitth., das Geschlecht *Pleurotoma* zu Ende geführt.“

„Das Vereins-Herbar erhielt einen höchst interessanten Beitrag durch ein Geschenk des P. Pius Titius, Minoriten-Ordens-Geistlichen in Spalato, — eines unserer Mitglieder; es besteht in zwei Centurien äusserst sauber präparirter Sealgen.“

„Die Bibliothek hat sich während des eben abgelaufenen Vereinsjahres bedeutend vermehrt, indem von allen wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen, mit welchen wir im Schriften-Austausche stehen und deren nicht weniger als 19 sind, ihre Publicationen uns gefälligst übermittelt wurden. Der Verein für siebenbürgische Landeskunde übersandte uns auch in diesem Jahre die mathematisch-naturwissenschaftlichen Schriften der k. Akademie in Wien und erwirbt sich auf diese Weise fortwährend neue Verdienste um unsern Verein, so wie er überhaupt sein Wohlwollen gegen uns dadurch aufs Neue bethätigte, dass er in seiner Generalversammlung in Mediasch 50 fl. zum Ankaufe der Wilhelm Stetter'schen Naturaliensammlung widmete.“

„Ausserdem erfreuten den Verein auch einzelne seiner Mitglieder mit den in Druck gelegten Erzeugnissen ihrer geistigen Thätigkeit; ich begnüge mich in dieser Beziehung die Namen Hauer, Hörnes, Kenngott, Giebel, Reuss, Herbi'ch, Mellion, Zerrenner zu nennen.“

„Noch sind die ökonomischen Verhältnisse des Vereins zu berühren, und der Ausschuss erfüllt in der Rechenschaft über die Einnahmen und Ausgaben der Vereinskasse den Mitgliedern des Vereines gegenüber eine wichtige Pflicht.“

„Ueber diese ökonomischen Verhältnisse habe nun gerade ich als der Finanzmeister des Vereines specielle Auskunft zu ertheilen; — unter solchen Umständen hört aber mit diesem Augenblicke die mir von dem Vereinsausschuss übertragene Function auf, welche ich eben vor Ihnen hatte, — die Function: in allgemeinen Umrissen Auskunft über die Thätigkeit des Vereins während des letzt verflossenen Vereinsjahres den verehrten Mitgliedern zu erstatten. Ich erlaube mir daher für die weiteren heutigen Verhandlungen den Vorschlag zur Wahl eines Alters-Präsidenten zu machen, unter dessen Vorsitz zugleich die Auflesung wissenschaftlicher Arbeiten erfolgen und die wissenschaftlichen Debatten gepflogen werden mögen.“

Es wurde sofort der k. k. Schulrath Herr J. C. Schuller zum Alters-Präsidenten für diese Generalversammlung erwählt. Nachdem derselbe den Vorsitz übernommen gab Herr L. Neugeboren folgendermassen Rechenschaft über die Verwaltung des Vereinsvermögens:

E i n n a h m e n .**A. Cassarest.**

Conv. Münze.

Laut Rechnungsabschluss vom 5. Mai v. J. wurden
übertragen 49 fl. 22 kr.

B. Ordentliche Einnahmen.

1. Von 20 Mitgliedern die Aufnahme- staxen	40 fl. — kr.	
2. „ 37 Mitgliedern nachträglich einge- gangene Jahresbeiträge	74 „ — „	
3. „ 76 Mitgliedern die currenten Jah- resbeiträge	151 „ 48 „	
4. „ 3 Mitgliedern die Jahresbeiträge im Voraus	6 „ — „	
5. An Relutionen für die Verh. u. Mitth. von den Mitgliedern	<u>129 „ 12 „</u>	401 „ — „

C. Ausserordentliche Einnahmen.

Geschenke im Gesamtbetrage von	210 „ — „	
Gesamteinnahmen	<u>660 „ 22 „</u>	

A u s g a b e n .

a. Für in Drucklegung der Verhandlung- gen und Mittheilungen pro 185 $\frac{5}{6}$	230 fl. 45 kr.	
1—6 „ 185 $\frac{5}{6}$	123 „ — „	353 fl. 45 kr.
b. Für Illustrationen zu den Verhandlung- gen und Mittheilungen	50 „ — „	
c. Für Buchbinder Arbeit	50 „ 57 „	
d. Für Einrichtungsstücke :		
1. ein Tisch zu	12 fl. — kr.	
2. 2 Lampen zu	13 „ 36 „	25 „ 36 „
e. Regiekosten während des Jahres 185 $\frac{5}{6}$ (Kanzlei-Requisiten Postmark., Porto's für Pakete, Beleuchtung, Papiersorten Druck der Aufnahmskarte und Zuschriften u. s. w.)	74 „ 51 „	
Summe der Ausgaben	<u>555 „ 9 „</u>	

Werden den Gesamteinnahmen von 660 fl. 22 kr.
entgegeng gehalten die Ausgaben mit 555 „ 9 „

So ergibt sich als baarer Cassarest 105 „ 13 „

Diese Rechnung wurde den Ausschussmitgliedern Herren J. A. Brem und C. Fuss zur Prüfung übergeben mit dem Auftrage über ihren Befund in der nächsten Wochenversammlung Bericht zu erstatten.

Zur Anknüpfung der weitem Verhandlungen wurden darauf über Vorschlag des Herrn Alterspräsidenten die Statuten verlesen, um im Sinne derselben weiter vorgehen zu können.

Es stellte derselbe darauf die Anfrage ob nicht bezüglich der Erlangung eines Vereinslokales Vorkehrungen zu treffen seien. — Nach der diessfalls gepflogenen Berathung wurde beschlossen: da die Lokalität auf dem evangel. Gymnasium für die Unterbringung der Vereins-Sammlungen noch einige Zeit hinreichen werde und auch von Seite der Gymnasial-Direktion keine Aufkündigung erfolgt sei, diese Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen.

Ueber den weitem Antrag des Ausschussmitgliedes Herrn Dr. G. Müller, die ausserordentlichen Geschenke, welche dem Vereine von Zeit zu Zeit zugehen, in die Sparkassa einzulegen, um dem Vereine dereinst damit eine selbstständiges Lokale zu sichern, wurde jedoch beschlossen, wie bisher die sämtlichen Einnahmen für die eigentlichen Vereinszwecke zu verwenden, wenn nicht die Herrn Geschenkgeber ihrer Widmung ausdrücklich eine andere Bestimmung gäben. Es wurde dagegen das Anerbieten des Herrn Vorstandes der k. k. Steuer-Reclamations-Commission C. Sigerus mit allgemeinem und lautem Danke entgegengenommen, womit derselben als ersten Beitrag zu einem Fonde für diesen Zweck eine 5% Staatsobligation von 50 fl. C. M. widmete.

Bezüglich des § 13. der Statuten wurde vorgeschlagen und beschlossen: diejenigen Vereinsmitglieder, welche Naturalien-Sammlungen besitzen, besonders aufzufordern, Verzeichnisse davon, namentlich über die siebenbürgischen Vorkommnisse einzusenden.*)

Wegen Ausführung der im § 14. der Statuten enthaltenen Bestimmungen über die Besichtigung der Vereinssammlungen wurde verabredet, die Namen der Custoden, mit deren Vermittelung die Sammlungen zu besichtigen seien, von Zeit zu Zeit durch die Vereinsmittheilungen und die Zeitung zu veröffentlichen.

*) Zur möglichst allgemeinen Vollziehung dieses Beschlusses und weil dem Vereinsausschusse nicht sämtliche Mitglieder, welche Sammlungen besitzen, bekannt sind, erlaubt sich derselbe hiemit die Aufforderung zu machen, im Zwecke des Vereins-Interesses diesem Beschlusse der Generalversammlung möglichst bald nachkommen zu wollen.

Der Ausschuss.

Man einigte sich ferner, da in den Statuten keine diessfälligen Bestimmungen enthalten sind, über den Grundsatz, dass bei der Wahl der correspondirenden und Ehrenmitglieder, wenn sie auch wie bisher durch Zuruf erfolgen könne, doch noch vor der Generalversammlung die Vorschläge dazu dem Ausschusse angemeldet werden sollten, — dagegen die Wahl des Ausschusses jedesmal durch förmliche Abstimmung zu geschehen habe.

Es folgten hierauf die Anträge auf die Wahl von Ehrenmitgliedern, correspondirenden und ordentlichen Mitgliedern, deren Namen wir nach ihrer Erklärung über die Annahme dieser Wahl bekannt machen werden.

Zum Schlusse konnte von den angemeldeten wissenschaftlichen Vorträgen wegen der schon vorgerückten Tageszeit blos Herr J. A. Brem einen Aufsatz über die nutzbaren Mineralien Siebenbürgens lesen.

Es vereinigte darauf am Abende, wie es schon seit mehreren Jahren zu geschehen pflegt, ein heiteres Mahl eine grosse Zahl der Theilnehmer an der Generalversammlung zu geselliger Unterhaltung nach dem der Wissenschaft gezollten Tribute.

E. A. Bielz:
